

DGSF-Rundmail Jugendhilfe /Soziale Arbeit

März / April

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum Frühjahrsbeginn sende Ihnen einen bunten Strauß an Informationen aus dem Feld der Jugendhilfe und Sozialen Arbeit, die für Systemiker*innen, die über den Tellerrand auf Bundesentwicklungen schauen möchten, interessant sein könnten. Zur Zeit der Regierungsbildung geht es jetzt darum, das wichtige jugendpolitische Themen wie die Inklusion, verbindliche Rahmenbedingungen zur Finanzierung von ambulanten Erziehungshilfen und systemübergreifende Hilfen für Familien mit psychischen Erkrankungen in den Koalitionsvereinbarungen platziert werden.

Besonders hinweisen möchte ich auf die Ausschreibung des Kristina-Hahn-Preises der Systemischen Gesellschaft 2025 für Projekte der Sozialen Arbeit (Infos hier unter „Ein Kessel Buntes“). Ich habe erst gestern von diesem fachlich wertvollen Preis erfahren. Obwohl die Bewerbungsfrist am 4. April offiziell abläuft, lassen Sie sich nicht abhalten, Ihr Projekt einzureichen – auch Anträge, die ein paar Tage später eingehen, werden noch geprüft!

Aktuelles von der Bundesebene

- **Aufruf des Bündnisses für Kinder aus psychisch und suchtblasteten Familien zu den Koalitionsverhandlungen**
- **Abschlussbericht zum Stand der Prävention sexualisierter Gewalt an Schulen veröffentlicht**
- **Jugendämter in der Krise - ver.di fordert Sofortmaßnahmen**
- **Neue Arbeitshilfe von BuMF und BAfF zur Kostenübernahme für therapeutisches Arbeiten mit jungen geflüchteten Menschen**
- **Ergebnisse einer Online-Befragung zur Bestandsaufnahme der Umsetzung des § 4a SGB VIII (Förderung von Selbstvertretungen) bei Jugendämtern**
- **Frühe Hilfen für Familien in Armutslagen**

DGSF-intern

- **DGSF auf Deutschem Jugendhilfetag (DJHT) und auf Evangelischem Kirchentag**
- **Dialogischer Vielklang – eine neue digitale Veranstaltungsreihe von DGSF-Fachgruppen**

Ein Kessel Buntes von hier und dort

- ✚ **Ausschreibung Kristina-Hahn-Preis 2025 für Projekte in der Sozialen Arbeit**
- ✚ **Ringvorlesung Kinderrechte & Kinderschutz**

Herzliche Grüße aus Köln!

Birgit Averbek

Fachreferentin für Jugendhilfe/-politik und Soziale Arbeit

Wenn Sie die DGSF-Rundmail-Jugendhilfe, die in unregelmäßigen Abständen erscheint, nicht mehr bekommen möchten, reicht eine kurze Info per Mail. Bitte entschuldigen Sie Doppelsendungen, sie lassen sich aufgrund unterschiedlicher Verteiler leider nicht verhindern.

Aktuelles von der Bundesebene

1. Aufruf des Bündnisses für Kinder aus psychisch und suchtselasteten Familien zu den Koalitionsverhandlungen: Die Versorgung von Kindern psychisch und suchterkrankter Eltern verbessern!

Das Bündnisses für Kinder aus psychisch und suchtselasteten Familien (KipsFam), in dem Expert*innen, Wissenschaftler*innen und (Selbsthilfe-)Organisationen mitarbeiten, versendet am 14. März den Aufruf zur Verbesserung der Versorgungssituation von Kindern psychisch und suchterkrankter Eltern: https://afet-ev.de/assets/themenplattform/Aufruf-des-Buendnisses-zu-den-Koalitionsverhandlungen_14.03.2025-1.pdf. Adressat*innen sind die Mitglieder der Koalitionsverhandlungsgruppen AG Gesundheit und Pflege und AG Familie, Frauen, Jugend, Senioren und Demokratie sowie einzelne der Verhandlungsführer*innen mit Bezug zum Thema. Die Bedarfe der Familien mit psychisch und suchterkrankten Eltern dürfen aufgrund der derzeitigen globalen Bedrohungslagen, auf die Deutschland reagieren muss, nicht aus dem Fokus der politischen Verantwortung geraten!

In dem Aufruf weist das Bündnis darauf hin, zentrale Maßnahmen in den Koalitionsverhandlungen zu berücksichtigen und den Antrag „Prävention stärken – Kinder mit psychisch oder suchtkranken Eltern unterstützen“ (Drucksache 20/12089) in der kommenden Legislatur umzusetzen: <https://dserver.bundestag.de/btd/20/120/2012089.pdf>.

Die DGSF ist Mitglied der Steuerungsgruppe des Bündnisses. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite: <https://dgsf.org/themen/Familien-Jugend-Sozialpolitisches/kinder-psychisch-krankter-eltern>

2. Abschlussbericht zum Stand der Prävention sexualisierter Gewalt an Schulen veröffentlicht

Das Deutsche Jugendinstitut (DJI) und die Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) haben den Abschlussbericht des bundesweiten Monitorings zum Stand der Prävention sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche an Schulen in Deutschland vorgelegt. Das Ergebnis: Die Zahl der Schulen mit Schutzkonzepten steigt. Gleichzeitig bleibt die Zahl an Schulen hoch, die nur einzelne Präventionsmaßnahmen ergreifen.

<https://www.dji.de/veroeffentlichungen/aktuelles/news/article/1552-abschlussbericht-zum-stand-der-praevention-sexualisierter-gewalt-an-schulen-veroeffentlicht.html>

3. Jugendämter in der Krise - ver.di fordert Sofortmaßnahmen

Die Beschäftigten der Sozialen Dienste in den Jugendämtern in Nordrhein-Westfalen schlagen Alarm: Familien, Kinder und Jugendliche erhalten nicht die bedarfsgerechte Unterstützung, die sie dringend brauchen. Ziel müsse sein, den Alltag von Kindern, Jugendlichen und Eltern zu verbessern – doch die aktuellen Arbeitsbedingungen machen dies zunehmend unmöglich. Nur durch eine nachhaltige Verbesserung der Rahmenbedingungen kann die Aufgabe, Kinder, Jugendliche und Familien zu schützen und zu unterstützen, langfristig gewährleistet werden.

Die ver.di-Forderungen zur Rettung der Jugendämter lauten:

- Fallobergrenze von 28 pro Vollzeitstelle im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD)

- Supervision, Fach- und Rechtsberatung als Standard: Regelmäßige Supervision und fachliche Beratung sind unerlässlich, um die psychischen und fachlichen Belastungen besser bewältigen zu können.
- Einarbeitungs- und Qualifizierungskonzepte: Neue Kolleg*innen benötigen klare Konzepte und angemessene Begleitung für einen guten Einstieg. Anleiter*innen müssen dafür eine Zulage und zusätzliches Zeitkontingent erhalten.

Hier zur Pressemitteilung: <https://nrw.verdi.de/presse/pressemitteilungen/++co++6f090918-ce79-11ef-baaa-436b57f5fb21>

Ein Hinweis: Die DGSF setzt sich seit 2019 für eine Qualitätsoffensive der ambulanten Erziehungshilfe ein: <https://dgsf.org/themen/Familien-Jugend-Sozialpolitisches/ambulante-erziehungshilfen> . Hier haben wir ein fachliches Nadelöhr, denn mangelnde Qualität der Arbeit aufgrund schlechter kontextueller Bedingungen führt vorschnell zu dem Schluss „Ambulante Hilfen wirken nicht“.

4. Neue Arbeitshilfe von BuMF und BAfF zur Kostenübernahme für therapeutisches Arbeiten mit jungen geflüchteten Menschen

Gemeinsam mit der Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer ([BAfF](#)) hat der BuMF eine Arbeitshilfe zum Thema "Therapeutisches Arbeiten mit jungen geflüchteten Menschen" veröffentlicht. Sie richtet sich an **Fachkräfte in und außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe**, die mit unbegleiteten sowie begleiteten geflüchteten Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen arbeiten. Das Papier ist ein **praxisorientierter Leitfaden zur Beantragung der Kostenübernahme für therapeutische Maßnahmen und Sprachmittlung** und behandelt die unterschiedlichen Versorgungsansprüche und -modelle im SGB VIII sowie im Asylbewerberleistungsgesetz. <https://b-umf.de/src/wp-content/uploads/2025/02/arbeitshilfe-therapeutisches-arbeiten-mit-jungen-gefluchteten-menschen-final-1.pdf>

5. AFET-Datenhandbuch „Ergebnisse der Online-Befragung zur Bestandsaufnahme der Umsetzung des § 4a SGB VIII (Förderung von Selbstvertretungen) bei Jugendämtern“

Das Datenhandbuch zur bundesweiten Bestandsaufnahme zur Umsetzung des § 4a SGB VIII bei Jugendämtern stellt die Ergebnisse der **AFET-Umfrage zur Beteiligung, Förderung und Anregung von selbstorganisierten Zusammenschlüssen zur Selbstvertretung bei Jugendämtern in Deutschland** vor. Die Online-Befragung der Jugendämter wurde von Mai bis Juli 2024 durchgeführt und vom Deutschen Städtetag sowie dem Deutschen Landkreistag unterstützt. Bundesweit beantworteten 238 Jugendamtsvertreter*innen den Online-Fragebogen zur Bedeutung des § 4a SGB VIII, den Aktivitäten der Umsetzung, bestehenden selbstorganisierten Zusammenschlüssen, Beteiligungsformen, Herausforderungen in der Umsetzung und anderem. Die Ergebnisse sind ernüchternd. 80,4 % der Jugendämter messen der Umsetzung des § 4a SGB VIII keine (sehr) hohe Bedeutung bei: https://afet-ev.de/assets/themenplattform/03_2025-Datenhandbuch-Umsetzung-4a-SGB-VIII.pdf .

Die Notwendigkeit eines starken Engagements von Verbänden zur Förderung von Selbstvertretungen von Familien wurde auch bei dem **digitalen DGSF- Fachtag „Hingeschaut“ am 10. März** deutlich, an dem auch Eltern und junge Menschen teilnahmen. Die DGSF plant, sich in Kooperation mit anderen Fachverbänden zu diesem Thema zu engagieren. Die Materialien zu der Veranstaltung finden Sie in Kürze hier: <https://www.erklaerstudio.de/hingeschaut2025>

6. Frühe Hilfen für Familien in Armutslagen - Empfehlungen des NZFH-Beirats

In dem jetzt vorliegenden Papier werden aktuelle Daten und Herausforderungen von Familien in Armutslagen dargestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden die Frühen Hilfen als ein Baustein für die Armuts(folgen)prävention in den Blick genommen und darauf aufbauend Empfehlungen des Beirats für die (Familien-)Politik in Deutschland formuliert. Nähere Informationen finden Sie hier <https://www.fruehehilfen.de/grundlagen-und-fachthemen/fachthemen/familien-in-armutslagen/> . Birgit Averbeck ist für die DGSF Mitglied in dem Beirat des NZFH.

DGSF intern

7. Die DGSF auf Deutschem Jugendhilfetag (DJHT) und auf Evangelischem Kirchentag

Wir werden sowohl beim DJHT in der Zeit **vom 13. -15.05.2025 in Leipzig** als auch beim Evangelischen Kirchentag vom **01. – 03.05.2025 in Hannover** einen Stand haben und über unsere systemische Arbeit informieren.

DJHT:

Der 18. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag ist der größte Jugendhilfepfahl in Europa mit insgesamt rund 300 Veranstaltungen und ca. 300 Messeständen. Diskutiert werden Fragen, wie: Welche Anforderungen stellt die aktuelle Situation an Strukturen, Fachkräfte und Inhalte? Wo steht die Kinder -und Jugendhilfe, wo will sie hin – und was hat sie anzubieten?

Die DGSF hat einen gemeinsamen Messestand mit der Systemischen Gesellschaft organisiert, es wird zu bestimmten **Zeitslots thematische Dialogformate** am Stand geben. So wird u.a. unser **Tischaufsteller „Systemisch Schule machen: verbindend – bewegend - verändernd“** erstmals öffentlich vorgestellt werden. Er wurde von Akteur*innen des Systems Schule für Akteur*innen des Systems Schule entwickelt und von Stefan Vielmuth (SG) und Birgit Averbeck (DGSF) fachlich koordiniert. Weitere Informationen zu den Themen an unserem Messestand finden Sie in Kürze unter <https://dgsf.org/ueber-uns/tagungen/18-djht-2025> .

Folgende Formate finden mit einer Beteiligung der DGSF und anderen Verbänden statt:

- Gemeinsam zur besseren Versorgung Kinder psychisch und suchtkranker Eltern (KpkE) – von der interdisziplinären Arbeitsgruppe zum multiprofessionellen Netzwerk (14.05.2025, 11:45 - 12:45 Uhr)
- Kooperation im Kinderschutz- zwischen Anspruch und Wirklichkeit (14.05., 15.15 – 16.45 Uhr) in Kooperation von Bundesarbeitsgemeinschaft Die Kinderschutz-Zentren, Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF) und DGSF

Hinweisen möchte ich auch auf diese Veranstaltung, die ein Thema berührt, mit dem sich die DGSF seit Jahren befasst:

- Vereinbarungen bei ambulanten Hilfen gem. § 77 SGB VIII – Qualität entsteht im Dialog! (13.05.2025, 15:15 - 16:45 Uhr)

Evangelischer Kirchentag: Angelehnt an das Motto des Kirchentags – **mutig.stark.beherzt.** – möchten wir an unserem DGSF-Stand darauf aufmerksam machen, wie Systemiker*innen in ihrer Arbeit vorgehen. Mut ist nötig, um alte Muster zu verlassen, Stärke zeigt sich im Durchhaltevermögen bei Veränderungen. Beherztes Handeln bedeutet, Entscheidungen aus tiefer innerer Weisheit zu treffen. Die DGSF engagiert sich bereits zum 2. Mal mit einem Stand beim konfessionsübergreifenden, säkularen „Markt der Möglichkeiten“ des Evangelischen Kirchentags.

8. Trialogischer Vielklang – eine neue digitale Veranstaltungsreihe von DGSF-Fachgruppen am 05.05.2025 findet in der Zeit von 18 – 20 Uhr

Die Fachgruppen Systemische Sozialarbeit, Systemische Kinder- und Jugendhilfe und Aufsuchende systemische Arbeit haben sich zusammengeschlossen und ein neues Veranstaltungsformat – auch für interessierte „Nichtfachgruppenmitglieder“ geschaffen! Thema der ersten Veranstaltung ist Partnerschaftsgewalt aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven:

- Blickwinkel: Gewaltdynamik auf der Paarebene
- Blickwinkel: Partnerschaftsgewalt im Kontext von Flucht und Migration
- Blickwinkel: Partnerschaftsgewalt aus Sicht von Kindern

Anmeldung bis 25. April über fachgruppe-asa@dgsf.org.

Ein Kessel Buntes von hier und dort

✚ Ausschreibung Kristina-Hahn-Preis 2025 für Projekte in der Sozialen Arbeit

Zum dritten Mal vergibt die Systemische Gesellschaft e.V. im Jahr 2025 den Kristina-Hahn-Preis. Der mit 9.000 € dotierte Preis richtet sich an soziale Unternehmen, Organisationen oder Initiativen zur Umsetzung innovativer Projekte in der Sozialen Arbeit. In diesem Jahr wird der **Schwerpunkt auf innovative Projekte, die „Menschen aus dem Schatten holen“**, gesetzt.

Die Preisverleihung wird im Rahmen der Mitgliederversammlung der Systemischen Gesellschaft e.V am 13. Juni 2025 in Weinheim stattfinden. **Fristende für die Einreichung der Projektbeschreibungen (nicht mehr als 5 Din A 4 Seiten) ist der 01.04.2025**, es wird bei einige Tage später eingehenden Anträgen wohlwollend geprüft. Nähere Informationen: <https://systemische-gesellschaft.de/wp-content/uploads/2024/12/Ausschreibung-Kristina-Hahn-2025.pdf>

✚ Ringvorlesung Kinderrechte & Kinderschutz

Die Ringvorlesung zu wichtigen Themen rund um Kinderrechte und Kinderschutz findet **jeweils dienstags von 18:30 - 20:00 Uhr** in Präsenz in der Universität Rostock statt und kann gleichzeitig **online** besucht werden. Zugangsdaten zur Online Teilnahme:

https://uni-rostock-de.zoom-x.de/meeting/register/ipjcQ09gShC0rDM0G1f_TA

Präsenzveranstaltung: Universität Rostock Hauptgebäude Hörsaal 218

Es ist keine Anmeldung erforderlich jedoch zur besseren Planung wünschenswert.

transferzentrum@uni-rostock.de

Weiterführende Informationen finden Sie auf unserer Homepage: <https://www.iasp.uni-rostock.de/projekte/projekte/transferzentrum-kinderschutz-mv/>